

**Pasqualigo Sacchi** Giuseppe Conte, Mediziner und Schriftsteller. \* Venedig, 14. 4. 1828; † Burano (Venetien), 31. 12. 1887. Stud. an der Univ. Bologna Med., Dr. med. Wegen seiner Teilnahme an den polit. Ereignissen in Padua und Mestre im Oktober 1848 emigrierte er nach Piemont und in den Kt. Tessin (1855). Nach einem kurzen Aufenthalt in Padua war er wieder in Piemont, nahm dann an den Aufständen in der Romagna teil und kämpfte als piemontes. Off. in den darauffolgenden Unabhängigkeitskriegen. 1878 als Stabsarzt i. R. P., ein produktiver, vielseitiger Schriftsteller, war Mitgl. zahlreicher gel. Ges.

W.: Cenni ed osservazioni medico-pratiche sopra il cholera-morbus, 1855; Compendio storico della Città e Diocesi di Padova fino al 1200, 1859; Del servizio medico militare in Italia, 1867; Della condizione delle mediche scienze presso il popolo ebreo, innanzi alla cattività babilonense, 1870; Delle malattie ed imperfezioni fisiche simulate dagli iscritti di leva, 1875; Storia popolare della Repubblica di Venezia, 1888; Abhh. in Z.

L.: *L'Ateneo Veneto*, Jg. 12, Bd. 1, 1888; *In morte del Dott. G. conte P., capitano medico*, 1888; *A. de Gubernatis*, *Dizionario biografico degli scrittori contemporanei*, 1879; *Pagliani*. (G. M. Costantini)

**Pasquich** Johann, Astronom und Mathematiker. \* Zengg (Senj, kroat. Küstenland), 1753; † Wien, 15. 11. 1829. Kath. Priester der Diözese Zengg; Dr. phil. (zwischen 1781 und 1784), wurde 1784 Adjunkt am physikal. Lehrstuhl an der Univ. Pest, 1786 Insp. der Ofner Sternwarte, 1788 Prof. der Mathematik an der Univ. Pest und veröff. 1786/87 seine astronom. Forschungen in der Smlg. von Bernouilli in Leipzig. Er lehrte 1792–97 Mechanik am Institutum Geometricum in Pest, ging dann aus Gesundheitsgründen nach Wien und arbeitete an der dortigen und an der Gothaer Sternwarte. 1802 kam P. nach Pest zurück und wurde 1803 2. Astronom an der Ofner Sternwarte, 1807 deren Leiter und zugleich Prof. der Astronomie an der Univ. Pest. Mit Unterstützung des Palatins Erz. Joseph (s. d.) wurde nach dem Projekt von P. eine neue, muster-gültige Sternwarte in Ofen (1815 vollendet) erbaut. P. bekleidete bis 1824 die Dir.-Stelle und zog sich dann als Pensionist nach Wien zurück. Er vermachte der Univ. Pest eine reiche wiss. Stiftung.

W.: *Compendiaria Euthymetriae Institutio*, 1781, 2. Aufl. 1782; Versuch eines Beytr. zur allg. Theorie von der Bewegung und vorteilhaftesten Einrichtung der Maschinen, 1789; Unterricht in der Differential- und Integral-Rechnung ..., 1791; *Elementa analyseos et geometriae sublimioris*, Bd. 1–2, 1799; Rechenschaft von meinen Vorschlägen zur Be-

förderung der Astronomie ... in Ofen, 1808; *Epitome elementorum Astronomiae sphaerico-calculatoriae*, 1811; *Anfangsgründe der gesamten theoret. Mathematic*, Bd. 1–2, 1812–13; *Tabulae logarithmico-trigonometricae ...*, 1817; *Grundriss gemeinfasslicher Vorlesungen über einige der vorzüglichsten Gegenstände des Natur-Schauplatzes*, 1818; *Fremymüthige Beurtheilung und Würdigung der astronom. Anstalt auf dem St. Gerardsberge zu Ofen*, 1819; etc. *Zahlreiche astronom. und geodät. Beobachtungen und Abhh. in Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskde.*, Jg. 1ff., 1800ff.

L.: *Hazai és Külföldi Tudósítások*, 1829; *Poggen-dorff 2*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *ADB*; *Gräffer-Czikann*; *M. Életr. Lex.*; *Pallas*; *Révai*; *Szinnyi*; *Wurzbach*; *Briefwechsel zwischen C. F. Gauß und H. C. Schumacher*, hrsg. von C. Peters, Bd. 1, 1860, S. 363ff.; *R. Wolf*, *Geschichte der Astronomie*, 1877, S. 710ff.; *B. O. Kelényi*, *A Pázmány P. Tudományegyetem csillagvizsgáló intézete (Das astronom. Inst. der P. Pázmány-Univ.)*, 1929, S. 15ff.; *I. Szent-pétery*, *A Bölcsészettudományi Kar története (Geschichte der philosoph. Fak.)*, in: *A kir. m. Pázmány P. Tudományegyetem története (Geschichte der kgl. ung. P. Pázmány-Univ.)*, Bd. 4, 1935, S. 260ff., 273; *L. Bartha*, *A magyar csillagászat történetéből (Aus der Geschichte der ung. Astronomie)*, Tl. 3, in: *Csillagászati Évkönyv*, Bd. 3, 1960, S. 150ff.; *Mitt. K. Ferrari d'Occhieppo*, Wien.

(Z. Fallenbüchl)

**Passini** Johann, Zeichner, Kupferstecher und Maler. \* Wien, 4. 9. 1798; † Graz, 14. 1. 1874. Vater des Folgenden; war früh Schüler von Caucig (s. d.), dann an der Akad. der bildenden Künste in Wien von Seipp und J. G. Mansfeld, 1816–19 wurde er stark von seinem Freund Erhard beeinflusst. P. trat ab 1817 als Stecher nach Th. Ender (s. d.) und Fendi (s. d.) hervor und entwickelte sich zu einem der wichtigsten Kupferstecher seiner Zeit. Ab 1845 Prof. an der Landschaftlichen Oberrealschule in Graz, wendete er sich mit Motiven aus Stmk., Salzburg und OÖ der Landschaftsmalerei (in Öl und Aquarell) zu. P. blieb themat. vielseitig. Von ihm stammen Porträts, Genre-, Tier- und Historienbilder, Landschaften, Architekturen, Stiche für Taschenbücher und Almanache sowie ornamentale und figurale Tle. der Banknoten von 1841 (nach Fendi).

W.: J. Ch. Erhard, *Radierung*, nach J. A. Klein; *Selbstporträt*, Bleistift, Hist. Mus. der Stadt Wien; *Aquarelle*; *Ölbilder*. *Stiche*: F. Schubert, 1825, nach W. A. Rieder; Franz I. und Familie („Familienvereinigung“), 1835, nach P. Fendi; *Brasilian. Landschaften*, 4 Bl., nach Th. Ender; *Poln. Landschaften*, 15 Bl.; *Heimkehr im Sturm*; *Ernte*, nach F. Gauer mann; *Genreszenen religiösen Inhalts*, nach F. Kadlik und P. Fendi; *K. Frh. v. Bruck*, nach J. Kriehuber; *F. W. Ziegler*, nach A. Suchy; *Herzog v. Reichstadt*; etc. *Lithographien*: J. Rosulek, 1839; J. Hyrtl, 1845, H. Iglitsch, 1847; *Bilder aus Gleichenberg*, 1856; etc. *Ausst.*, veranstaltet von der Neuen Galerie am Landesmus. Joanneum, 1967, Graz.

L.: *Wr. Ztg.*, vom 7. 11. 1903; *Grazer Volksbl.* vom 28. 11. 1913; *Tagespost (Graz)* vom 15. 6. 1956 und